

Konzept Die Bärenkinder e.V.

1. Haltung

Im Zentrum unserer Arbeit stehen

- die bedingungslose und wertfreie Annahme des einzelnen Kindes
- seine individuelle Förderung
- das offene, soziale und konstruktive Miteinander von Team, Kindern und Eltern in der Gruppe
- ein achtsamer Umgang mit sich selbst, anderen Menschen, Lebewesen und der Umwelt

Wichtig sind uns glückliche und kreative, selbstständige und selbstbewusste, tolerante und kritikfähige Kinder, die Freude, Spaß und Humor im Alltag haben.

Die pädagogische Arbeit findet in Kleingruppen, in Teilgruppen, in der Gesamtgruppe und in Einzelförderung statt. Wir arbeiten strukturiert und situationsorientiert mit gezielten Angeboten und in längerfristigen Projekten. Wir arbeiten nach einem Wochenplan, das heißt, einzelne Angebote finden an festen Tagen statt, lassen uns aber die Freiheit, auf Situationen zu reagieren.

Wichtig für eine positive Entwicklung des Kindes ist aber nicht nur ein strukturierter Tagesablauf, sondern auch unbeschwertes und freies Spielen. Im freien Spiel erforschen und entdecken die Kinder sich und ihre Umwelt. Dabei entscheiden sie selbstständig, mit wem, wie lange und was sie spielen wollen. Hier entwickelt sich das soziale Miteinander, Konflikte werden gelöst, Ideen ausgelebt.

Sowohl die pädagogischen Aktivitäten, als auch das Freispiel fördern die Kinder intellektuell, sprachlich, sozial, motorisch und gefühlsmäßig. In diesen Prozess fließen alle Anregungen und Erfahrungen der Kinder mit ein. Dafür geben wir den Kindern Zeit, Raum und Geborgenheit, ermöglichen Spiel und Aktivitäten und ermuntern zu untersuchen und zu erforschen. Ideen können umgesetzt werden und Erlebnisse verarbeitet. Die Kinder lernen aufeinander einzugehen, miteinander umzugehen, eigene Grenzen und die Grenzen anderer zu erfahren und Gefühle auszuleben.

Jedes einzelne Kind wird in seiner Individualität und in seiner jeweiligen Tagesform angenommen, geachtet und respektiert. Es erlebt täglich, dass es wichtig ist, ihm zugehört wird und es von uns durch den Tag begleitet wird.

2. Unsere erweiterte Altersmischung von 2 ½ bis 10 Jahren

Die Bärenkinder zeichnen sich durch eine besonders familiäre Atmosphäre aus. In der erweiterten Altersmischung mit acht Jahrgangsstufen bieten sich den Kindern ungleich viele Möglichkeiten und ein großes Feld vielseitiger Erfahrungsmöglichkeiten. Die Kinder können sich an den Jüngeren und Älteren orientieren und sich hierbei ihre eigenen Entwicklungsschwerpunkte setzen. Die jüngeren Kinder erhalten viele Anregungen durch die Älteren, in dem sie intensiv beobachten und ihre eigenen Fähigkeiten entdecken. Die älteren Kinder vertiefen ihr Wissen und Können und gewinnen an Sicherheit, indem sie Vorbild und Modell für die jüngeren Kinder sind, dies stärkt ihr Selbstbewusstsein. Auffallend ist ihr behutsamer, liebevoller und fürsorglicher Umgang mit den „Kleinen“. In diesem Zusammenhang haben sich „eigene Räume“ und Angebote für die verschiedenen Altersstufen bewährt, um zum Beispiel auch einmal Ruhe vor den „Kleinen“ zu haben und umgekehrt.

Weitere Vorteile unseres Konzeptes sind, dass sich durch das Verbleiben in der Gruppe bei Schuleintritt die Übergänge und Trennungen für das Kind reduzieren. In den Beziehungen der Kinder untereinander gibt es eine hohe Kontinuität. Das Verhältnis der Kinder zu den pädagogischen Fachkräften ist intensiver, da eine Beziehung und Betreuung über einen langen Zeitraum besteht. Die pädagogischen Angebote in dem großen Querschnitt sind vielfältiger. Durch die altersgemischte Kindergruppe lernen die Kinder Rücksichtnahme und werden dazu hingeführt, aufeinander zu achten, sich gegenseitig zu helfen, miteinander zu spielen, aufeinander zuzugehen und miteinander auszukommen.

Sie übernehmen Verantwortung im Alltag und für den Ablauf bei den Bärenkindern. Sie erledigen Tischdecken, Abräumen, Kehren, legen Wert auf Tischmanieren und achten auf Umgangsformen. Die älteren Kinder – auch die Erstklässler – lesen den Jüngeren vor, „assistieren“ gern bei Kuschelstunden, Hausaufgabenkorrekturen und pädagogischen Angeboten, loben, schlichten Streit und spenden Trost.

Unsere Kinder durchlaufen alle Rollen und Positionen vom Kleinkind bis zum Vorbild, üben sich in vielen verschiedenen Identitäten und haben ein sehr ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl sowie eine hohe Solidarität zur Gruppe.

3. Tagesablauf

8:15 – 9:00 Uhr	Bringzeit für Kindergartenkinder, selbstbestimmte Freispielzeit
9:00 – 11:30 Uhr	Pädagogische Angebote drinnen und draußen, Freispiel
9:30 – 10:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
ab 11:30 Uhr	kommen die Schulkinder dazu
12:30 – 13:00 Uhr	Aufräumen, Tischdienst und Vorlesen
13:00 – 14:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
14:00 – 15:00 Uhr	Kiga: Kuschelstunde / Hort: Hausaufgaben
15:00 – 16:45 Uhr	pädagogische Angebote für Nachmittagsgruppe, Freispiel, Brotzeit
16:45 – 17:00 Uhr	Abholung

Bei größeren Unternehmungen und Ausflügen und in den Ferien wird der Tagesablauf individuell angepasst.

4. Unsere pädagogischen Angebote

- Angebote im Kindergarten

- Morgenkreis
- Wöchentliches Turnen
- Gemeinsames Frühstück
- Geburtstag feiern
- Musik: Singen, freies Musizieren
- Kreativität: Malen, Zeichnen, Basteln, Werken
- Ausflüge (Theater, Museen, in den Wald, an die Isar, Schlitten fahren, ...)
- Ernährung: gemeinsames Backen und Kochen
- Schulvorbereitung: Würzburger Sprachenschulprogramm, Mathematikprogramm: „Mengen, Zahlen, Formen“
- Schulwegtraining, Schulhausführung, Unterrichtsbesuch
- Kuschelstunde

- Angebote im Hort

- Hausaufgabenbetreuung
- Ausflüge der Schulkindergruppe
- Geschlechtsspezifische Projekte (bei Bedarf Mädchengruppe und Jungen gruppe)
- Geburtstag feiern
- Kreativität: Malen, Zeichnen, Basteln, Werken
- Ernährung: gemeinsames Backen und Kochen
- Bewegung: Fußball, Schlittschuhlaufen, Tanzen

- Angebote für alle Altersstufen und gruppenübergreifende Aktivitäten

- Projektarbeit
- Kinderplenum
- Raumgestaltung
- Feste feiern
- Ausflüge mit der Gesamtgruppe
- Büchereibesuche und Literatur

5. Partizipation

Bei den Bärenkindern gibt es vielfältige Anlässe und Formen der Kinderpartizipation.

Wöchentlich findet das so genannte „Kinderplenum“ statt.

Die Kinder tragen Wünsche und Beschwerden vor und lösen gemeinsam Konflikte. Sie diskutieren, entwerfen und beschließen bei Bedarf neue Regeln.

Sollte es die Situation erfordern, hat generell jedes Kind die Möglichkeit, auch spontan ein Plenum einzuberufen, um Beschwerden anzubringen. Sie sprechen erlebte Situationen an, die ihnen nicht gefallen und berichten von ihren Gefühlen. Die Kinder geben sich so gegenseitig die Gewissheit, dass ihre Anliegen gehört und ernst genommen werden.

Gesonderte Gesprächsrunden gibt es für die einzelnen Zielgruppen der Kindergartenkinder, der Hortkinder, der Jungen und der Mädchen mit all ihren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen.

Außerdem werden auch die Organisation von Diensten, die Gestaltung des Tagesablaufes, die Planung und Besprechung von Ausflügen, Aktionen, Aktivitäten und Projekten gemeinsam besprochen.

Ob 2 ½ oder 10 Jahre alt, jede Meinung, jeder Beitrag zählt gleichwertig.

6. Die Vorbereitung der Kinder auf Eingewöhnung / Übergänge

Jedes Kind bewältigt Veränderung in seinem eigenen Tempo. Damit die Eingewöhnung, bzw. der Übergang zu einem Erfolgserlebnis wird, bekommt es dafür die Zeit, die es braucht.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist eine sehr intensive und hochkonzentrierte Phase bei allen Beteiligten. Sie findet in enger Zusammenarbeit mit den Eltern statt. Die erfolgreiche Bewältigung des Übergangs stärkt die Kompetenz für alle weiteren Übergänge. Deshalb ist die Eingewöhnung sehr ernst zu nehmen. Wir gewähren dem Kind Zeit, sich von den Eltern zu lösen. In der Regel findet ab Beginn des Kindergartenjahres die Eingewöhnung stundenweise statt, dies geschieht sehr individuell, je nach Persönlichkeit und Vorgeschichte des Kindes.

Einschulung

Der Wechsel von den Vorschulkindern in die Schule wird intensiv betreut. In unserer Einrichtung gibt es den großen Vorteil, dass die Kinder in der Gruppe bleiben können und nicht zu der großen Veränderung auch noch ihre Peergruppe verlieren. Der Wechsel vom Kindergartenkind zum Hortkind verläuft innerhalb der Gruppe harmonisch. Die veränderten Strukturen des Schulkindes sind durch das tägliche Miteinander bekannt. Die Erstklässler haben die Sicherheit, auf dem Pausenhof Freunde und notfalls Beschützer zu haben. Zusätzlich zum regen Umgang der Kindergarten- und Hortkinder beziehen wir die Vorschulkinder grundsätzlich in die Hortausflüge mit ein. Bei den Hausaufgaben und Vorkommnissen in der Schule und auf dem Pausenhof werden sie entsprechend betreut und unterstützt.

Abschied

Der Abschied von unseren Kindern nach jahrelanger Zugehörigkeit ist ein einschneidendes Erlebnis, das nicht nur große Auswirkungen auf die betroffenen Kinder, sondern auf alle Beteiligten hat. Das Gefüge der Gruppe wird dadurch maßgeblich verändert und bedarf einer intensiven Betreuung. Starke Emotionen müssen von den Kindern bewältigt werden.

Die mit dem Abschied verbundenen Gefühle wie Traurigkeit, Angst, Vorfreude und die Themen wie Trennung, Neubeginn, Veränderung, Verlust von Freunden usw. werden eingehend behandelt. Es werden Abschiedsfeste gefeiert, und den großen Veränderungen wird Rechnung getragen.

Eine maßgebliche Veränderung findet auch jährlich durch den Wechsel des FSJ-Freiwilligen statt. Die Veränderung der Bezugsperson verlangt jedes Mal ein entsprechend intensives Handeln.

Bei den Abschieden erachten wir den Wert von Ritualen, die eingesetzt werden, als besonders wichtig. Rituale geben Kraft, Orientierung und Halt.

7. Kooperation Kindergarten - Schule

Seit 2003 besteht, gemeinsam mit den anderen Kindergärten im Sprengel, eine Kooperation zwischen der Grundschule und den Bärenkindern. Bei den regelmäßigen Treffen findet u.a. ein intensiver Austausch über pädagogische Inhalte statt, die den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule erleichtern. In Zusammenarbeit mit dem Direktor und den Grundschullehrerinnen der Klenzeschule wurden bildungsrelevante Maßnahmen für die Kindergartenkinder zur Vorbereitung auf die Schule erarbeitet. Die Informationen über organisatorische Abläufe im Schulwesen, Neuerungen in der Schulpolitik, sowie Hinweise und Erwartungen der Lehrerinnen kommen allen Beteiligten beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt mit seinen vielen Veränderungen zugute.

8. Vermittlung von Religion, Ethik und Werten

Wir sind eine religionsfreie Kindergruppe, d.h. unsere Kinder werden nach keiner bestimmten Religionsrichtung erzogen, dennoch basiert unsere Arbeit auf ethischen Grundsätzen.

Wir feiern die im Jahreszyklus geläufigsten Feste, z.B. Geburtstag, Fasching, Ostern, Sommerfest, St. Martin und Weihnachten.

Wichtig sind uns die Offenheit für alle Religionen und die Vielfalt von Weltanschauungen unseres Kulturkreises, der tolerante Umgang mit anderen Ansichten, Glaubensrichtungen und Einstellungen.

Wir leben eine interkulturelle Erziehung, die sich in allen Bereichen findet und die musikalische, ästhetische, ethische und religiöse Bildung umfasst.

Mehrsprachigkeit und Multikulturalität werden als selbstverständlich und Chance angesehen.

9. Umweltpädagogik

Die Förderung der Kinder im Bereich Natur & Umwelt ist uns ein besonderes Anliegen. Respektvoller Umgang mit Lebewesen, Achtsamkeit und aktiver Umweltschutz lassen sich gut in den Kindergarten und Hort Alltag einbinden.

Uns ist sehr wichtig, die Kinder mit den Problemen unserer Umwelt zu konfrontieren und dahingehend gemeinsam aktiv zu werden, indem wir z. B. regelmäßig zu den FridaysForFuture Demos gehen.

Wir führen ökologische Projekte durch und hinterfragen gemeinsam mit den Kindern unseren Alltag:

- Wir versuchen, immer weniger Plastik zu verwenden, nicht nur im Haushalt, sondern auch in vielen anderen Bereichen wie z. B. beim Spielzeug.
- Bei Neuanschaffungen achten wir auf umweltfreundliche Materialien.
- Was kann repariert werden, bzw. recycelt werden, bevor wir etwas neu kaufen? Ist leihen oder tauschen eine Alternative?
- Wo können wir wie Energie sparen, und wie können wir so wenig Müll als möglich produzieren?

Ein faires und nachhaltiges Konsumverhalten kann sich so im Miteinander spielerisch entwickeln. Die Kinder gestalten ihre zukünftige Welt selbstbestimmt mit.

10. Unser Ausflugsprogramm

Unsere Ausflüge und Waldtage öffnen und erweitern für die Kinder ihr natürliches, soziales und kulturelles Umfeld und erschließen viele Lebensfelder. Die Kinder erleben ihre Naturerfahrungen und -begegnungen mit allen Sinnen, sie entdecken und erobern die Umgebung der Einrichtung, Kontakte werden aufgenommen, verschiedene Arbeitswelten werden kennengelernt. So erkunden die Kinder immer wieder neu und spielerisch Natur, Kultur, Geschichte, Naturwissenschaft und Technik.

Ausflüge im Kindergarten

Mit den Kindergartenkindern ist Freitag der feste Ausflugstag. Alle machen sich mit Rucksack und Brotzeit auf in die nähere und weitere Umgebung.

Beispiele für Ziele und Orte:

Perlacher Forst, Englischer Garten, Westpark, Botanischer Garten, Isar, Alter Südfriedhof, Auer Dult, Wasserspielplatz am Rosengarten, Christkindlmarkt, Schwimmen im Südbad, KUCKUCK Theaterfestival, Besuch der Museen „Mensch und Natur“, Deutsches Museum, Stuckvilla, Haus der Kunst, Verkehrsmuseum, Spielzeugmuseum.

Alle vier bis sechs Wochen gehen wir in eine Bibliothek und holen neue Literatur und Hör-CDs für das Vorlesen und die Kuschelstunde.

Ausflüge der Schulkinder

Die Schulkinder haben regelmäßige Ausflüge im Rahmen des „Schulkindertages“, in der Nachmittagsgruppe, sowie in der Jungen- und Mädchengruppe. Damit genügend Zeit dafür gegeben ist, werden an diesem Tag in der Einrichtung keine Hausaufgaben gemacht.

Beispiele für Ziele und Orte:

Besuch von Ausstellungen der Hypo-Kunsthalle und sämtlicher Museen, Bowling, Schwimmen im Schyren- und Südbad, Besuch im Olympiapark, Schlittschuhlaufen am Isartor, unser traditionelles Kerzenziehen auf dem „Tollwood“, Filmherstellung, Besuch im Prinzregententheater, Besuch des Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen, Besuch und Besichtigung einer Druckerei.

Ausflüge der Gesamtgruppe

Unser Ausflugsprogramm bietet auch immer wieder Ausflüge, vor allem in Ferienzeiten, für die gesamte Gruppe an.

Beispiele für Ziele und Orte:

Schwimmen, Schlittschuhlaufen, Ausflüge an die Isar, alle Feste des KUBU, Flughafenbesuch, Mitmachausstellungen im Gasteig und Kinder- und Jugendmuseum, Bibliotheksbesuche, u.v.m.

Bauernhoffahrt

Einmal jährlich unternimmt das pädagogische Team mit den Kindern gemeinsam eine viertägige Bauernhoffahrt. Diese bietet den Kindern die Möglichkeit, sich in einer völlig anderen Umgebung und fern vom Alltag intensiv als Gruppe zu erleben. Eine Teilnahme ist von der Entwicklung des jeweiligen Kindes abhängig und ab ca. 5 Jahren sinnvoll.

11. Beobachtung und Dokumentation

Ein Teil unserer pädagogischen Arbeit ist das Dokumentieren und Beobachten der Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder. Wir führen Beobachtungsbögen und -mappen für jedes einzelne Kind. Wir achten auf Sprachverhalten und Sprachverständnis, die kognitive Entwicklung, das Spiel- und Sozialverhalten, Wahrnehmung und Orientierung sowie Motorik.

Das regelmäßig stattfindende Würzburger Trainingsprogramm hilft uns hier bei der Beobachtung. Es richtet sich vor allem an Kinder im Vorschulalter und bietet viele Sprachspiele nach dem Prinzip „Hören, Lauschen, Lernen“.

Aber auch die „Nicht Vorschulkinder“ werden miteinbezogen, entsprechend unserem Konzept der Altersmischung, indem auch hier die kleinen Kindern spielerisch bei den größeren Kindern mitlernen.

Unsere Beobachtungen und Wahrnehmungen fließen mit ein in die regelmäßig stattfindenden Elterngespräche, und vermitteln den Eltern Einblicke in die Entwicklung ihres Kindes.

12. Die Eltern

Bei uns sind Eltern in allen Bereichen aktiv.

An den regelmäßigen Elternabenden gibt es Berichte und Informationen für die Eltern über die pädagogische Arbeit und besondere Angebote.

In regelmäßig stattfindenden Elterngesprächen findet ein Austausch über die Entwicklung des Kindes statt. Hier können die Eltern ihre Anliegen direkt mit dem pädagogischen Team besprechen, und eventuelle Anregungen oder Beschwerden anbringen.

Jährliche Elternbefragungen tragen zusätzlich zur weiteren Qualitätssicherstellung bei den Bärenkindern bei.

Unsere Mütter und Väter sind in die pädagogisch-konzeptionellen Entwicklungen unserer Einrichtung eingebunden, in der Projektarbeit sind Ideen und die aktive Teilnahme selbstverständlich und stets willkommen.

Darüber hinaus findet eine enge Zusammenarbeit bei den Übergängen wie etwa der Eingewöhnung und dem Schuleintritt statt.

13. Teamarbeit

Die erweiterte Altersmischung bei den Bärenkindern ist mit hohen Anforderungen an das pädagogische Personal verbunden, da in einem breiten Spektrum sehr differenziert gearbeitet wird. Wir legen großen Wert auf eine intensive und konstruktive Teamarbeit mit wöchentlichen Teamsitzungen, zusätzlichen Teamabenden zur Vorbereitung von Projekten und regelmäßiger Supervision. Wir nehmen regelmäßig Teil am PQB, einem kostenlosen und freiwilligen Unterstützungsangebot für Leitungen und pädagogische Teams, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Die Kompetenzen im Team werden kontinuierlich erweitert durch Fachliteratur und die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen, Fachtagungen und Vorträgen.

Stand: April 2020

